

# Jugend in der Minderheit: Deutschland altert weiter – Zuwanderung stabilisiert Anteil junger Menschen

Dirk Stein

**Der Anteil junger Menschen zwischen 15 und 24 Jahren bleibt in Deutschland auf einem historisch niedrigen Niveau. Laut aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts (Destatis) machten Jugendliche Ende 2024 lediglich 10,0#% der Gesamtbevölkerung aus – ein Wert, der seit 2021 nahezu unverändert ist. Zum Internationalen Tag der Jugend am 12. August verdeutlichen die Zahlen, wie tiefgreifend der demografische Wandel das Land prägt.**

## Demografischer Tiefstand trotz Zuwanderung

In absoluten Zahlen lebten rund 8,3 Millionen junge Menschen im genannten Alter in Deutschland. Noch in den frühen 1980er Jahren war diese Altersgruppe fast doppelt so groß – 1983 stellte sie mit 13,1 Millionen Personen ganze 16,7#% der Bevölkerung. Der Rückgang spiegelt nicht nur die langjährige Abnahme der Geburtenraten wider, sondern auch die fortschreitende Alterung der Gesellschaft. Dass der Anteil seit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 nicht weiter gefallen ist, liegt vor allem an der verstärkten Zuwanderung, insbesondere junger Menschen.

## Migrationshintergrund als Stabilitätsfaktor

Ein genauerer Blick auf die Zusammensetzung der Jugend zeigt: Ohne Einwanderungsgeschichte wäre der Anteil junger Menschen noch geringer. Im Jahr 2024 lag der Anteil junger Menschen ohne Migrationshintergrund lediglich bei 8,6#%. Bei Jugendlichen mit Einwanderungsgeschichte waren es hingegen 12,0#%, bei Nachkommen Eingewanderter sogar über 20#%. Diese Zahlen unterstreichen die demografische Bedeutung von Migration für den Erhalt einer jungen Bevölkerungsstruktur.

## Regionale Disparitäten und europäischer Vergleich

Auch regional zeigen sich Unterschiede. In den ostdeutschen Flächenländern wie Brandenburg (8,7#%), Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt (je 8,9#%) ist der Jugendanteil besonders gering. Deutlich höher liegt er in Stadtstaaten wie Bremen (11,1#%) und Hamburg (10,5#%) sowie in Baden-Württemberg (10,5#%). Im europäischen

Vergleich liegt Deutschland mit seinem Jugendanteil unter dem EU-Durchschnitt von 10,7%. Spitzenreiter ist Irland mit 12,6%.

## Folgen für Gesellschaft und Politik

Der anhaltend niedrige Jugendanteil stellt Gesellschaft und Politik vor tiefgreifende Herausforderungen: Fachkräftemangel, Rentenfinanzierung und Innovationskraft sind nur einige der betroffenen Bereiche. Langfristig dürfte die Bedeutung einer aktiven Zuwanderungspolitik weiter zunehmen, um dem demografischen Abwärtstrend entgegenzuwirken. Gleichzeitig zeigt sich, dass Integration und Bildungspolitik zentrale Hebel bleiben, um die Potenziale junger Zugewanderter und ihrer Nachkommen voll auszuschöpfen.

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport



<https://www.experten.de/id/4940949/Jugend-in-der-Minderheit-Deutschland-altert-weiter---Zuwanderung-stabilisiert-Anteil-junger-Menschen/>